

# Das Blatt gut ausgespielt

**DEUTSCHER BETRIEBSRÄTE-PREIS** Betriebsrat erzielt freiwilligen Interessenausgleich und ermöglicht Einbindung des Wirtschaftsausschusses in den Verkaufsprozess. Geplante Betriebsspaltung erfolgt so ohne Nachteile für Beschäftigte. Dafür gab es 2018 den Sonderpreis in der Kategorie Beschäftigungssicherung.

VON CHRISTOF HERRMANN

## DARUM GEHT ES

1. Betriebsrat verhindert trotz Unternehmensspaltung betriebsbedingte Kündigungen.
2. Er schließt mit dem Arbeitgeber einen freiwilligen Sozialplan.
3. Das Übergangsmandat des Betriebsrats gilt für zwölf Monate nach Spaltung der Unternehmen.

**B**eim Kartenspiel muss man nehmen, was man auf der Hand hat und das Beste daraus machen. Die Kunst liegt dann darin, auch mit einem vermeintlich schlechten Blatt möglichst gut zu spielen. In einer ähnlichen Ausgangssituation befand sich der gemeinsame Betriebsrat der SRL Pharma GmbH und der SRL Dental GmbH. Die beiden Unternehmen mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein stellen Wirkstoffe für die Pharmaindustrie und für Deodorants her, außerdem Rohprodukte für die Dental-Medizin und den Sanitärbereich. Insgesamt beschäftigen sie derzeit zu annähernd gleichen Teilen rund 120 Mitarbeiter.

Anfang 2017 erhielten die Belegschaften völlig überraschend die Information, dass die Unternehmen erneut verkauft werden sollen. Im Laufe weniger Jahre hatte es bereits mehrere Wechsel auf der Eigentümerseite gegeben. Bis zum Jahr 2014 war das Unternehmen noch Teil eines israelischen Chemiekonzerns, danach erfolgte die Übernahme durch einen US-amerikanischen Investor. Doch damit nicht genug. Nach nur gut weiteren 18 Monaten standen ein erneuter Verkauf an ein britisches Unternehmen und eine Aufspaltung an.

### Fragezeichen statt Antworten

Unsicherheit machte sich schnell breit. Es bestand dringender Gesprächsbedarf zwischen Betriebsrat und der Arbeitgeberseite. Viele Fragen standen im Raum, da nicht klar war, für wen, wo und zu welchen Bedingungen künftig

gearbeitet werden sollte. Im Februar 2017 zeigte sich der Arbeitgeber Verhandlungsbereit, nachdem der Betriebsrat die Einigungsstelle anrufen wollte. Danach fanden die ersten Verhandlungen zwischen der Geschäftsführung in Ludwigshafen und dem Betriebsrat statt. Jedoch verschärften zwei Faktoren die Ausgangssituation: Aufgrund der erst kurze Zeit zurückliegenden Betriebsübergangs bestand für den Arbeitgeber keine Verpflichtung, einen Sozialplan abzuschließen. Außerdem hatte der Betriebsrat in Erfahrung bringen können, dass der neue Eigentümer nicht im Arbeitgeberverband organisiert und somit auch nicht an den Chemie-Tarifvertrag gebunden ist.

### Gekonnter Interessenausgleich

Was also tun? »Für uns war von Anfang an klar, dass die Änderungen keine Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Standort und Tariflöhne haben dürfen«, erläutert Susanne Mappes, Betriebsratsvorsitzende, das Ziel ihres Gremiums. Die Betriebsräte gingen sehr selbstbewusst in die Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite über einen Interessenausgleich zur Betriebsspaltung von SRL Dental und SRL Pharma. Die Gespräche erwiesen sich erwartungsgemäß nicht als Harmonieveranstaltung, doch das Gremium formulierte klar seine Vorstellungen und blieb hart in der Sache. Unterstützung holte es sich zudem von einem wirtschaftlichen Sachverständigen und einem Rechtsanwalt, außerdem fanden enge Abstimmungen mit Vertretern der IG BCE statt. Die Belegschaften wurden

per Flyer-Aktionen, Betriebsversammlungen und mehrmaligen abendlichen Mitarbeiterversammlungen der IG BCE laufend über den Stand der Verhandlungen unterrichtet. Nach anfänglichen Verhandlungsschwierigkeiten zeigte sich der Arbeitgeber schließlich einigungsbereit und beide Seiten verständigten sich auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket.

Der vereinbarte Interessenausgleich, zugleich auch Betriebsvereinbarung, regelt eindeutig, dass die Betriebsspaltung zu keiner Änderung der arbeits- oder tarifvertraglichen Situation der Beschäftigten führt. Dieser beinhaltet den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen und Änderungskündigungen bis zum 30. April 2019. Außerdem einigten sich die Betriebsparteien auf ein Weiterbestehen des gemeinsamen Betriebsrats für zwölf Monate nach Spaltung des Unternehmens sowie für uneingeschränkt weitergeltende Betriebsvereinbarungen. Obwohl ein Sozialplan aufgrund der bestehenden Schonfrist nicht erzwungen werden konnte, erreichte das Gremium die Einigung mit dem Arbeitgeber auf einen freiwilligen Sozialplan. Zudem wurde eine zeitlich befristete Eingruppierungskommission für Härtefälle geschaffen.

### Wirtschaftsausschuss eng eingebunden

Weiteres wichtiges Verhandlungsergebnis war die enge Einbindung des Wirtschaftsausschusses in einen möglichen Verkaufsprozess der SRL Dental GmbH. Um vor Überraschungen gefeit zu sein, drangen die Betriebsräte auf einen geregelten und vollständigen Informationsfluss. Die Belegschaft honorierte dieses Engagement mit einer hohen Wahlbeteiligung im Jahr 2018 und stärkte den Betriebsräten den Rücken. Die Jury des Deutschen Betriebsräte-Preises zeichnete das Gremium mit dem Sonderpreis 2018 in der Kategorie Beschäftigungssicherung aus. »Denn der Betriebsrat hat sein Blatt gut gespielt und so Sicherheit für Beschäftigte und ihre Familien gebracht«, so Laudator Stefan Soltmann, Abteilungsleiter Mitbestimmung in der IG BCE-Hauptverwaltung.

### Spagat ohne Freistellung

Es ist eine Sicherheit zumindest auf Zeit, denn zum Stand Mitte Februar 2019 stellte sich die Situation so dar, dass es keine Anzeichen mehr für einen möglichen Verkauf der SRL Dental gibt. Jedoch läuft am 30. April 2019 der Ver-



zicht auf betriebsbedingte Kündigungen aus. Für die Betriebsräte geht das Spiel also weiter und keiner weiß, welche Karten künftig verteilt werden. Und genau hier legt Susanne Mappes den Finger in eine Wunde, die vermutlich auch viele Kolleginnen und Kollegen in anderen Unternehmen kennen: »Aufgrund unserer Firmengröße gibt es keine Freistellung für unser Gremium. Das erfordert einen dauernden Spagat und führt zu einer hohen persönlichen Belastung, denn wir müssen unseren Pflichten als Arbeitnehmer nachkommen, uns für Abwesenheiten von der Arbeit rechtfertigen. Wir riskieren arbeitsrechtliche Folgen und geraten hier aufgrund der hohen Belastung zunehmend an unsere Grenzen. Gleichzeitig benötigen wir ein hohes Zeitbudget, um den anspruchsvollen Aufgaben als Betriebsrat gerecht zu werden. Hier sollte dringend Abhilfe geschaffen werden«, so ihr Appell an Tarifparteien und Gesetzgeber. ◀



**Christof Herrmann**, Kommunikationsberater mit den Themen Arbeit, Recht und Wirtschaft.  
[kommunikation@sc-herrmann.de](mailto:kommunikation@sc-herrmann.de)

Glückliche Sonderpreisträger mit Laudator Stefan Soltmann, IG BCE (links) und Edeltraud Glänzer, stellvertretende Vorsitzender der IG BCE (rechts).

### NEUE RUNDE

Nach dem Preis ist vor dem Preis und die Bewerbungsfrist für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2019 läuft. Reichen Sie Ihr Betriebsratsprojekt bis zum 30.4.2019 ein. Mehr Informationen unter [www.dbrp.de](http://www.dbrp.de)